

der Werktätigen in unserer Werft hat die Bedeutung des sozialistischen Eigentums für die Festigung der Macht der Arbeiterklasse erkannt und verhält sich ehrlich und aufopferungsvoll zu diesem Eigentum. Diese Werktätigen setzen sich für den umfassenden Schutz unseres Betriebes ein. Unsere Kampfgruppen im Betrieb haben sich ein großes militärisches Können angeeignet und tun alles, den Schutz ihres volkseigenen Betriebes immer wirksamer zu gestalten. Mir ist bei der heutigen Beratung besonders klar geworden, daß der Kampf gegen Verletzungen des gesellschaftlichen Eigentums künftig in noch stärkerem Maße durch die Mittel der Erziehung, der Aufklärung und der Überzeugung erfolgen muß. Wir haben in dieser Richtung noch vieles nachzuholen, und es gibt noch viele Möglichkeiten, das sozialistische Bewußtsein unserer Kollegen noch schneller zu fördern und die Achtung vor dem Volkseigentum zu heben. Ist es nicht eine gute Sache, wenn sich Kollegen auf Grund ihres hohen Verantwortungsgefühls gegenüber dem Volkseigentum verpflichtet fühlen, wie bei uns die Brigade „Karl Marx“ vom Teilebau, im Zuge der Auswertung der 33. Tagung des ZK um hohe Materialeinsparungen zu kämpfen? Sie riefen alle Brigaden unserer Werft auf, sich dieser Verpflichtungsbewegung im Kampf für die Einsparung von wertvollem Walzmaterial anzuschließen.

Eine andere Frage, die unsere Kollegen im Betrieb beschäftigt, ist die: Welches sind die Ursachen der Republikflucht einiger unserer Kollegen, wie beurteilen wir sie, was ist zu tun, um sie zu verhindern? Die Mehrheit meiner Kollegen im Betrieb weiß, daß Republikflucht Verrat an der deutschen Arbeiterklasse ist. Aber ich denke, daß man noch einiges mehr ändern müßte, insbesondere in der Behandlung von Republikflüchtigen, die in unseren Arbeiter- und Bauern-Staat zurückkehren.

Schon lange sind die Arbeiter in unserer Neptun-Werft nicht mehr damit einverstanden, daß diejenigen, die nach gewisser Zeit reumütig in unsere Republik zurückkehren, bevorzugt behandelt werden. Unsere Meinung ist, daß man genau prüfen muß, ob diese Rückkehrer tatsächlich ehrlichen Willens zurückgekommen sind. Diese Überprüfung sollen diejenigen Arbeitskollegen vornehmen, die bei der Erfüllung der Pläne im Stich gelassen wurden, deren Vertrauen größtenteils mißbraucht wurde. Wir haben in unserem Betrieb mit dieser Methode begonnen, und ich kann sagen, daß es keine bessere Erziehungsmethode gibt.

Ein Kollege z. B. von der Schlosserei verdiente monatlich 588 DM. besaß eine gut eingerichtete Zwei-Zimmer-Wohnung in Rostock. Er verließ im August dieses Jahres die Republik. Nachdem er sich